|  |  |
| --- | --- |
|  | **Lehrstuhl für ABWL und LogistikmanagementLehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Herbert Kotzab** |

Exposé – (Bachelor / Master)arbeit zum Thema

**Musterthema Logistikprozesse und Industrie 4.0**

Name, Vorname: **Mustermann, Max (m)**

Matrikel-Nr.: 2443555

Studiengang: (Bachelor / Master) Betriebswirtschaftslehre (Fachrichtung XY)

Fachsemester: 5

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis II

Abbildungsverzeichnis III

Tabellenverzeichnis IV

Abkürzungsverzeichnis V

Vorwort VI

Zitiervorschriften VIII

1 Problemsituation und Fragestellung 1

2 Literaturgrundlage 2

3 Methodisches Vorgehen 3

3.1 Methode 1 3

3.2 Methode 2 3

4 Struktureller Aufbau der Arbeit 4

Vorläufiges Literaturverzeichnis 5

# Abbildungsverzeichnis

[Abbildung 1: Zitationsnotwendige Website-Informationen XII](#_Toc17963545)

[Abbildung 2: Beispielabbildung zur Veranschaulichung der Problemsituation 1](#_Toc17963546)

# Tabellenverzeichnis

[Tabelle 1: Beispielhafte Darstellung von Zitationen im Literaturverzeichnis inkl. Beispiel XI](#_Toc17963548)

[Tabelle 2: Mögliche Gliederung einer Abschlussarbeit 4](#_Toc17963549)

# Abkürzungsverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| MA | Musterabkürzung |
| SCM | Supply Chain Management |

# Vorwort

Liebe Studierende,

der folgende Leitfaden soll Ihnen als Eindruck über den Aufbau und die wichtigsten Bestandteile eines Exposés zur Bewerbung für eine Abschlussarbeit dienen. Bitte verfassen Sie Ihr Exposé nach diesem und überprüfen Sie, ob alle notwendigen Punkte zum Verständnis ihres Vorhabens und ihrer gedachten Methodik enthalten sind.

*Hinweis: Sie können dieses Dokument als Formatvorlage für Ihr Exposé nutzen. Löschen Sie hierzu die Kapitel* ***Vorwort und Zitiervorschriften****.*

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr **Deckblatt** folgende Informationen enthält:

|  |
| --- |
| 1. Name, Vorname (In dieser Reihenfolge und durch ein Komma getrennt)*Bei nicht eindeutigen Vornamen geben Sie bitte zusätzlich ihr Geschlecht (m/w) mit an, damit wir Sie in Zukunft korrekt anschreiben können.* |
| 2. Matrikelnummer |
| 3. Studiengang (inkl. Angabe ob es sich um ein Bachelor- oder Masterstudium handelt) |
| 4. Fachrichtung bzw. Vertiefungsrichtung |
| 5. Fachsemester |

**Formatierungsvorschriften für das Exposé**

Es ist Ihnen freigestellt, ob Sie diese Formatvorlage zur Anfertigung Ihres Exposés nutzen oder ein eigenes Dokument formatieren. Sollten Sie sich für Letzteres entscheiden, richten Sie sich bitte genau nach den folgenden Formatierungsvorschriften:

1. Schrift:

* Schriftart: durchgängig Times New Roman (auch in den Fußnoten)
* Schriftgröße: 12 Pt. für Haupttext, 10 Pt. für Fußnoten
* Zeilenabstand: 1,15-zeilig, nach Absatz 12 Pt.
* Überschriften: Times New Roman, fett, 1. Ebene: 15 Pt. und hängend 0,76, 2. Ebene: 13 Pt. und hängend 1,02, 3. Ebene: 12 Pt. und hängend 1,27
* Überschriften der 1. Ebene beginnen stets auf einer neuen Seite (Seitenumbruch einfügen)
* Blocksatz
* Seitenzahlen: Römische Ziffern für Inhaltsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, arabische Ziffern für Text und Anhänge, Times New Roman 9 Pt., rechtsbündig in Fußzeile
* Beschriftung der Abbildungen und Tabellen: Times New Roman 10 Pt., Zeilenabstand 1,15, vor Absatz: 6 Pt., nach Absatz: 10 Pt., bei Abbildungen unter dem Element, bei Tabellen über dem Element

2. Layout:

* Seitenrand: unten 2 cm, rechts, links und oben je 2,5 cm
* Kopfzeile: Kapitelüberschrift (1. Ebene) rechtsbündig, Times New Roman 9 Pt.
* Fußzeile: Vor- und Nachname linksbündig, Times New Roman 9 Pt.

**Bestandteile des Exposés**

Ein Exposé ist vorbildlich, wenn es folgende Bestandteile enthält:

* Eine Fragestellung mitsamt ihrer Einordnung in eine Problemsituation und der Begründung der Forschungs- und Praxisrelevanz
* Eine kurze, aber präzise Übersicht über den Forschungskontext und den Inhalt der einzelnen Kapitel
* Eine an der Fragestellung orientierte Struktur der geplanten Arbeit
* Eine einschlägige Literaturliste

**Aufbau des Exposés**

Bei der Darstellung Ihres Vorhabens gehen Sie bitte systematisch und argumentativ aufeinander aufbauend vor. Bitte halten Sie sich dabei an die in diesem Dokument vorgegebene Gliederung:

# Zitiervorschriften

In der Regel sollten Sie jede Aussage, die Sie in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit treffen, mit Literaturangaben belegen. Dies dient dazu, Ihre Erläuterungen für Leser/innen nachvollziehbar und überprüfbar zu machen. Es ist durchaus üblich, mehrere Quellen für eine Aussage anzuführen. Bitte beachten Sie: Alle Literaturangaben, die im Text zitiert werden, müssen auch im Literaturverzeichnis angegeben werden.

Im Folgenden werden die Zitiervorschriften aufgeführt, die Sie beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit am Lehrstuhl für ABWL und Logistikmanagement befolgen müssen.

**Zitation im Text**

Bei der Zitation im Text wird zwischen **direkten** (wörtliche) und **indirekten Zitaten** unterschieden. Direkte (wörtliche) Zitate geben die Aussage einer/eines Autor/s/in Wort für Wort wieder. Prüfen Sie, ob die Verwendung eines wörtlichen Zitates angebracht bzw. notwendig ist. Zitationen im Text unterscheiden sich wesentlich von jenen im Literaturverzeichnis! (siehe Punkt 2.2.)

Indirekte Zitate:

Indirekte Zitate stellen den Regelfall dar und werden im Text nicht besonders hervorgehoben.

* Bei einem oder zwei Autor(en): Der Text wird durch folgende Angaben in Klammern abgeschlossen: (Nachname(n), Erscheinungsjahr, Seite(n)).
* Mehr als zwei Autor/inne/en: Ab einer Anzahl von drei Autor/innen wird nur die/der erste Autor/in namentlich angeführt und mit „et al.“ auf weitere Autor/innen verwiesen.
* Mehrere Quellen für eine Aussage: Ist eine Textpassage mit mehreren Quellen belegt, werden die beiden Quellenangaben durch einen Strichpunkt getrennt. Der Verweis sieht folgendermaßen aus: (Nachname(n), Erscheinungsjahr, Seite(n); Nachname(n), Erscheinungsjahr, Seite(n)). Zeitlich sind diese Quellen auf- oder absteigend zu reihen.
* Internetquellen: Bei diesen ist im Text entweder der Autor anzuführen (siehe Beispiel 1) oder die Organisation, welche die Internetseite betreibt. Hinzuzufügen ist das Jahr und wenn vorhanden, die Seitenzahl(en). Falls Seitenangaben fehlen, wird dies mit o.S. vermerkt.
* Mehrere unterschiedliche Literaturangaben einer/s Autors/in oder einer Internetquelle im selben Jahr: Bei Zitaten eines/r Verfasser/in aus unterschiedlichen Quellen mit gleichem Erscheinungsjahr ist dieses fortlaufend durch einen Kleinbuchstaben zu ergänzen.
* Sammelwerke: Wird ein Beitrag aus einem Sammelwerk zitiert, wird der/die Autor/in des jeweiligen Beitrags (und nicht des gesamten HerausgeberInnenbandes!) im Text angegeben.
* Kein/e Autor/in angegeben: In seltenen Fällen werden Quellen ohne Verfasser/in zitiert. Hier gibt man O.V. (für ohne Verfasser/in) als Autor/in an (bspw. Internetquellen).

Folgende Beispiele erläutern die angeführten Punkte:

|  |
| --- |
| **Beispiele:**…Text…(Klaus, 2005, S. 31).…Text…(Kotzab und Reutterer, 1999, S. 183-185).…Text…(Kotzab et al., 2009, S. 80).…Text…(Quiett, 2002, S. 41; Vahrenkamp, 2005, S. 164; Weber und Wallenburg, 2010, S. 89).…Text…(Real, 2011a, o.S.) …Text…(O.V., 2002, S. 11) |

Direkte (wörtliche) Zitate:

Direkte Zitate sollten gezielt und sparsam eingesetzt werden. Sie werden in „Anführungszeichen” in den Text eingebunden und durch folgenden Verweis in Klammern abgeschlossen: (Nachname(n), Erscheinungsjahr, Seite(n)).

|  |
| --- |
| **Beispiele:** „The lack of a rigorous and generally accepted theory of logistics a t the present time is serious impediment to making actual military logistical operations as effective as desired, although immensely complicated situations have been met, somites with surprinsingly minor noticeable deficiencies” (Morgenstern, 1955, S. 129).“Kunden sind sich des (logistischen) Kostenanfalls beim Einkaufen nicht bzw. kaum bewusst und daher fehlt ein Verständnis einer zusätzlichen Abgeltung spezifischer Zustell-Leistungen im Rahmen einer Hauszustellung“ (Schnedlitz et al., 2004, S. 102). |

Subzitate:

Für den Fall, dass es Ihnen nicht möglich ist, eine Originalquelle zu beschaffen, müssen Sie Subzitate verwenden.

Subzitate sind allerdings nur dann zu verwenden, wenn die Primärquelle verschwunden oder für Sie unerreichbar (bspw. es gibt nur mehr ein einziges Exemplar einer Monographie und dieses liegt in der Bibliothek der University of Saskatchewan in Kanada) ist. Daher bilden Subzitate in Ihrer Arbeit die absolute Ausnahme.

Falls Sie doch Subzitate verwenden müssen, scheinen diese in folgender Form auf:

((Nachname(n), Erscheinungsjahr, Seite(n)) zitiert nach (Nachname(n), Erscheinungsjahr, Seite(n))).

|  |
| --- |
| **Beispiel:**…Text…(Jomini, 1881 zitiert nach Gudehus, 2010, S. xix). |

Bitte beachten Sie, dass sowohl Primärquelle (= Jomini) als auch Sekundärquelle (= Gudehus) im Literaturverzeichnis aufscheinen müssen!

**Zitation im Literaturverzeichnis**

Am Ende der Arbeit muss ein alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis erstellt werden. Das Literaturverzeichnis ist vergleichbar mit einem Kochrezept, denn es zeigt, mit welcher Mühe Sie Ihre Aufgabe erledigt haben. Nur jene Quellen, die auch tatsächlich in der Arbeit sichtbar verarbeitet wurden, werden im Literaturverzeichnis angeführt. D.h. im Umkehrschluss, dass alle Quellenangaben, die im Literaturverzeichnis gelistet sind, auch im Text zumindest einmal auffindbar sind.

Bitte beachten Sie die Zitationsvorschriften für Bücher, Sammelwerke, Zeitschriften, Internetquellen und Quellen ohne Verfasser/in. In der nachfolgenden Tabelle erhalten Sie einen Überblick dazu.

Tabelle 1: Beispielhafte Darstellung von Zitationen im Literaturverzeichnis inkl. Beispiel

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Zitation im Literaturverzeichnis** | **Beispiel** |
| **Buch** | Nachname(n), Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel. Auflage. Erscheinungsort(e): Verlag. | Gudehus, Timm (2010): Logistik. Grundlagen, Strategien, Anwendungen. 4., aktualisierte Auflage. Heidelberg et al.: Springer. |
| **Sammelwerk** | Nachname(n), Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name(n),Vorname(n) (Hrsg.): Titel. Erscheinungsort(e): Verlag, Seite(n). | Schnedlitz, Peter/Kotzab, Herbert/Teller, Christoph (2004): Die Kunden als Erfüllungsgehilfen des stationären Einzelhandels bei der physischen Distribution von Waren. In: Trommsdorff, Volker (Hrsg.): Handelsforschung 2002. Neue Erkenntnisse für Praxis und Wissenschaft des Handels. Köln: BBE-Verlag, S. 87-106. |
| **Zeitschrift** | Nachname(n), Vorname(n) (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang (Heftnummer), Seite(n). | Morgenstern, Oskar (1955): A Note on the Formulation of the Theory of Logistics. In: Naval Research Logistics, 2 (3), S. 129-136. Trends in Large Scale Retailing. |
| **Internetquelle** | Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Online im Internet unter: Internet-Protokoll-Teile/Pfad (Abfrage: dd.mm.yy; [MEZ] hh:mm). | Real (2011): Die real,- SB-Warenhaus GmbH. Online im Internet unter: <http://www.real.de/unternehmen/das-unternehmen-real.html> (Abfrage: 30.10.2011; [MEZ] 13:06). |
| **Quelle ohne Verfasser/in** | Zitation wie Buch/Sammelwerk/Zeitschrift/Internetquelle. Anstelle des Autor/inn/ennamens wird O.V. angeführt. | O.V. (2002): „Dossier Globale Handelsstrukturen“. In: LP-International 11/02, S. 10-13. |

**Anmerkung zu Publikationen aus dem Internet**

Die reine Angabe der Internetadresse reicht für die Wissenschaft nicht aus. Der Stand entspricht jenem Tag, an dem die Seite erstellt oder geändert wurde. Klicken Sie einfach die rechte Maustaste auf der zitierten Seite und suchen Sie die Angabe nach dem Erstell- oder Änderungsdatum. Dort ist auch der exakte Link zu finden.



Abbildung 1: Zitationsnotwendige Website-Informationen

Wenn Sie die Homepage eines Unternehmens zitieren, geben Sie bitte das jeweilige Unternehmen als Autor an.

|  |
| --- |
| **Beispiele:**Langley, John/CapGemini (2010): 2010 Third-Party Logistics. The State of Logistics Outsourcing. Results and Findings of the 15th Annual Study. Online im Internet unter: <http://www.scl.gatech.edu/research/supply-chain/20103PLReport.pdf> (Abfrage: 30.10.2010; [MEZ], 09:22).Real (2011): Die real,- SB-Warenhaus GmbH. Online im Internet unter: http://www.real.de/unternehmen/das-unternehmen-real.html (Abfrage: 30.10.2011; [MEZ] 13:06). |

**Beispiel für ein Literaturverzeichnis**

Bänsch, Axel (2008): Wissenschaftliches Arbeiten. Seminar- und Diplomarbeiten. 8. Auflage. München: Oldenbourg.

DHL (2010): Delivering Tomorrow: Zukunftstrend Nachhaltige Logistik. Online im Internet unter:http://www.dpdhl.com/content/dam/logistik\_populaer/trends/StudieSustainableLogistics/dpdhl\_delivering\_tomorrow\_studie.pdf (Abfrage: 16.10.2010; [MEZ] 10:50).

Eriksdotter, Holger (2010): IT-Management. Tchibo lagert aus. Online im Internet unter: http://www.manager-magazin.de/unternehmen/it/0,2828,641188,00.html (Abfrage: 22.10.2010; [MEZ] 12:11).

Gudehus, Timm (2010): Logistik. Grundlagen, Strategien, Anwendungen. 4., aktualisierte Auflage. Heidelberg et al.: Springer.

Klaus, Peter (2005): Die Fragen der optimalen Komplexität in Supply-Chains und Supply-Netzwerken. In: Eßig, Michael (Hrsg.): Perspektiven des Supply Management – Konzepte und Anwendungen. Berlin et al.: Springer, S. 361-375.

Kolmogorovs, Vadims (2007): Logistics outsourcing - a way to increase efficiency. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Mueller e.K.

Kotzab, Herbert/Reutterer, Thomas (1999): Anforderungen an Logistik-Systeme aus Anwendersicht - Eine empirische Studie mit Hilfe der Conjoint-Analyse. In: Logistik-Management, 1 (3), S. 181-197.

Kotzab, Herbert/Teller, Christoph/Girz, Heidrun R. (2009): The GS1 Databar and Its Future Application - Results from a Delphi Study. In: European Retail Research, 23 (2), S. 1-190.

Kotzab, Herbert/Völk, Natalie/Keusch, Matthias/Leitner, Markus (2010): Stand und Entwicklungstendenzen des Supply Chain Management in Österreich. In: Engelhardt-Nowitzki, Corinna/Nowitzki, Olaf/Zsifkovits, Helmut (Hrsg.): Supply Chain Network Management. Gestaltungskonzepte und Stand der praktischen Anwendung. Wiesbaden: Gabler, S. 339-354.

Lambert, Douglas M./Cooper, Martha C. (2000): Issues in Supply Chain Management. In: Industrial Marketing Management, 29 (1), S. 65-83.

Morgenstern, Oskar (1955): A Note on the Formulation of the Theory of Logistics. In: Naval Research Logistics, 2 (3), 129-136. Trends in Large Scale Retailing.

O.V. (2000): Outsourcing. In: Gabler Wirtschaftslexikon, 15. Auflage. Wiesbaden. S. 2344-2345.

O.V. (2002): „Dossier Globale Handelsstrukturen“. In: LP-International 11/02, S. 10-13.

Real (2011): Die real,- SB-Warenhaus GmbH. Online im Internet unter: http://www.real.de/unternehmen/das-unternehmen-real.html (Abfrage: 30.10.2011; [MEZ] 13:06).

Sinha, Amit/Kotzab, Herbert (2011): Supply Chain Management. A Managerial Approach. New Delhi et al.: Tata McGraw Hill Education Private Limited.

Schnedlitz, Peter/Kotzab, Herbert/Teller, Christoph (2004): Die Kunden als Erfüllungsgehilfen des stationären Einzelhandels bei der physischen Distribution von Waren. In: Trommsdorff, Volker (Hrsg.): Handelsforschung 2002. Neue Erkenntnisse für Praxis und Wissenschaft des Handels. Köln: BBE-Verlag, S. 87-106.

Vahrenkamp, Richard/ Siepermann, Christoph (2005): Logistik - Management und Strategien. 5. Auflage. München et al.: Oldenbourg.

Weber, Jürgen/Wallenburg, Carl M. (2010): Logistik- und Supply Chain Controlling, 6. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

# Problemsituation und Fragestellung

In diesem Abschnitt sollten folgende Fragen beantwortet werden:

Welches Problem wird betrachtet?

Welche Forschungsfragen ergeben sich für Ihr Vorgehen aus diesem?

Inwieweit ist die Beantwortung Ihrer Frage relevant für Forschung und Praxis?

Abbildung 2: Beispielabbildung zur Veranschaulichung der Problemsituation

# Literaturgrundlage

Welche themenbezogene Literatur ist innerhalb des betrachteten Problemfeldes und ihrer Fragestellung bereits gesichtet worden? Bitte geben Sie zu jeder Quelle eine **kurze** inhaltliche Beschreibung. Bitte geben Sie eine **kurze** inhaltliche Begründung, inwieweit diese Literatur relevant für Ihr Vorhaben ist.

# Methodisches Vorgehen

Mit welcher Methode / welchen Methoden möchten Sie Ihre Frage bearbeiten?

## Methode 1

Warum eignet sich diese Methode für Ihr Vorhaben? Gibt es bereits erste Ideen zur Ausgestaltung?

## Methode 2

Falls vorhanden.

# Struktureller Aufbau der Arbeit

Bitte geben Sie an dieser Stelle eine vorläufige gedankliche Gliederung. Beschreiben Sie **kurz** den Inhalt der einzelnen Punkte und begründen Sie den Aufbau argumentativ.

Tabelle 2: Mögliche Gliederung einer Abschlussarbeit

|  |  |
| --- | --- |
| **Abschnitt** | **Beschreibung** |
| Einleitung | Die Einleitung soll einen [...] |
| Theoretischer Hintergrund | … |
| Methodischer Zutritt | … |
| Ergebnisse | … |
| Diskussion | … |
| Zusammenfassung und Ausblick | … |

# Vorläufiges Literaturverzeichnis

Bitte geben Sie sämtliche Literatur an, welche Sie zum Verfassen des Exposés verwendet haben (Quellen sind selbstverständlich wie in jeder wissenschaftlichen Arbeit auch im Text zu kennzeichnen). Geben Sie separat sämtliche Quellen an, mit welchen Sie sich zusätzlich in Ihr Gebiet eingelesen haben

**Genutzte Quellen**

Chopra, Sunil/Meindl, Peter (2014): Supply Chain Management: Strategie, Planung und Umsetzung. 5. Auflage. Hallbergmoos: Pearson.

Ernst & Young (EY) (2014): EY Studie – Lebensmittel-Kauf im Netz vor dem Durchbruch – EY – Deutschland. Online im Internet unter: <http://www.ey.com/de/de/newsroom/news-releases/20140203-ey-news-lebensmittel-kauf-im-netz-vor-dem-durchbruch> (Abfrage: 26.08.2014; [MEZ] 15:13).

Granzin, Kent L. (1990): The consumer logistics system: a focal point for study of household-consumption process. In: Journal of Consumer Studies & Home Economics, 14 (3), S. 239-256.

**Zusätzliche Quellen**

Granzin, Kent L./Bahn, Kenneth D. (1989): Consumer logistics: conceptualization, pertinent issues and a proposed program for research. In: Journal of the Academy of marketing Science, 17 (1), S. 91-101.

Gudehus, Timm/Kotzab, Herbert (2012): Comprehensive logistics. Heidelberg and New York: Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

Lysons, Kenneth/Farrington Brian (2012): Purchasing and supply chain management. 8. Auflage. Harlow et al.: Pearson.

Zu einfacheren Handhabung der Zitate wird empfohlen Zitatprogramme, wie z.B. RefWorks, Zotero oder Citavi zu nutzen. Informationen und Anleitungen bekommen Sie bei der Uni-Bibliothek.

Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass Wikipedia keine zitierwürdige Quelle für universitäre Arbeiten darstellt.

***Bitte entfernen Sie diesen Infokasten, wenn Sie die Formatvorlage nutzen.***